





**Delphischer Schokoladenfabrik, A.-G., Delphisch.** Der Aufsichtsrat des am 23. Januar einberufenen Generalversammlung eine Dividende von 15 Prozent wie im Sozialvertrag festgesetzt.

**Die mitteldeutsche Sektiervereinigung** und der Verband norddeutscher Sektiervereine hat die Rechte für die Erzeugung von Sektierwein in der Provinz Sachsen für die Dauer von 50 Jahren.

**Benennung der Gemeindeführer von Reimar.** Oberbürgermeister Dombrowski.

**1. Gehalt, 20. Jan.** (Auf eine 25jährige Tätigkeit als Stadteroberer) wurde Kaufmann Stoff zurückerhalten. In den verschiedenen Kommissionen ist er tätig gewesen, seit acht Jahren ist er Stadteroberer-Vorsteher. Dem Gehalt wurden jährliche Erträge zuzurechnen.

**2. Gehalt, 20. Jan.** (Freiwillig, die ich meine...) Der Arbeiteramt will den Gemeinderat als Mitglied des Kreisrat's gewählten Wählerbeirats nicht mehr als Mitglied anerkennen, weil er den Auftrag der nationalen Volkspartei mit unterschrieben und dadurch eine gegenrevolutionäre Bestimmung gezeichnet habe. Der Gemeinderat legt gegen diese Auffassung Verwahrung ein und betrachtet Herrn Stoff nicht mehr als Mitglied.

**3. Gehalt, 20. Jan.** (Erhäfteter Einbrecher.) Hier wurde ein Gärtner festgenommen, der hier mehrere Einbrüche ausgeführt hatte. In seiner Wohnung in Halberstadt wurde das Diebstahl gefunden.

Klasse gestellt. Dieser sowie ein weiterer Antrag von anderer Seite auf Wahl einer Ausgleichskommission und Zusammenfügen mit den sozialdemokratischen Sport- und Turnvereinen landen nach wiederholten Verhandlungen Annahme, so daß die Dreier 1. Klasse flüchtig statt auf 7 aus 20 Vereinen bestehen wird, was ihre spielerische Qualität, wie schon anderen Orts beobachtet, nur zu erwarten, vorher vielleicht aber auch nach dem 19. März selbst zum Eingreifen veranlassen wird.

Unterbrechung des Sports mit sich bringt.

Arbeitervereine, die gerade durch einen derartigen Anhang dem Sport die Möglichkeit einer Ausweitung nehmen. Wenn 20 Vereine in Zukunft die 1. Klasse austragen sollen, nimmt die Spielzeit einen unerhörten Raum ein, die eine Beeinträchtigung des Sports mit sich bringt.

Trotz aller vollständigen Ämtern, auf die der Fußballsport aufgebaut ist, herrscht doch gerade in dem bisherigen System der Auswahlbedeutung die Auslese der Tüchtigen.

Soll etwa dieser Gedanke verkindert werden? Sollen etwa die hervorragenden Leistungen der ersten Mannschaften hinter einem vermaßlichen Spitzenspieler verkindert? Dann gerät sich der gesamte Sport auf eine abwegige Bahn? Es gilt, dem tüchtigsten Sportsmann freie Bahn zu erhalten zur Anerkennung der anderen Spieler.

**„H. 3.“ Sportberichte Sport und Politik**

Eine Neugestaltung der 1. Klasse unter dem Druck politischer Verhältnisse mußte der Bezirk Bremen im 19. März vornehmen. Ein Verein hatte, um das infolge Drängens von festen sozialdemokratischen Vereinen den Klub der früheren 1. Klasse, die beiden Abteilungen bestehender Mitglieder aus 1. Klasse zu verkleinern, den Antrag auf Einziehung der gesamten 1. B-Klasse vom Jahre 1914 in die letzte 1. A-

Der Erbauerhöchster für Kartoffeln, zu welchem die 1.25 Mk. als Aufschlagungsprämie hinzukommen, beträgt wie bisher für den Zentner 5.50 Mk.

Der Kleinhandelshöchster für Kartoffeln ist demnach vom 1. Februar 1919 von 8 auf 9 Bfg. für das Pfund erhöht worden.

Halle, den 20. Januar 1919.

Der Kreisaußschuß des Saalkreises, von Krosigk, Der Arbeiter- und Bauernrat des Saalkreises, Richter.

**Ämtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.**

**Anordnung über den Verkehr mit Eiern.**

Auf Grund der Verordnung des Stellvertreters des Reichsaufsichters über Eier vom 12. August 1916 (RABl. S. 927) bezw. 24. April 1917 (RABl. S. 374) und der jeweiligen Ausführungsanordnungen vom 21. August 1916 zu dieser Verordnung wird für den Umfang des Saalkreises folgendes bestimmt:

§ 1. Als Eier im Sinne dieser Anordnung gelten Eier von Hühnern, Enten und Gänzen.

§ 2. Die von der Provinzialstelle der Kreis auferlegte Abfertigung von Eiern wird von diesem auf die Gemeinden des Kreises nach dem Verhältnis der in ihnen vorhandenen Hühner umgelegt. Die Gemeinden haben Gemeindefürsorgestellen oder Eieraufkäufer zu bestellen und mit Unterschriften zu versehen, welche allein zum Verkauf und Einbringen von Eiern berechtigen. Jeder anderweitige Verkauf von Eiern ist verboten. Die nicht im eigenen Haushalt verbrauchten Eier sind an die Gemeindefürsorgestellen oder den amtlich bestellten Aufkäufer abzuliefern.

Der gewerbmäßige Verkauf von Eiern darf nur durch die amtlich zugelassenen Stellen oder Personen erfolgen. Die Abfuhr von Eiern aus dem Saalkreis ist verboten. Nach der Verfuhr der unerlaubten Abfuhr ist strafbar. Maßnahmen kann der Vorsitzende des Kreisaußschusses ergreifen.

§ 3. Jeder Säbnerhalter ist unabhängig von der Bestimmung in § 2, Abs. 1, Satz 4, verpflichtet, innerhalb eines Jahresfristes innerhalb des ihm von dem Gemeindefürsorgestellen oder den amtlich bestellten Aufkäufern auf Grund des Gemeindefürsorgestellen auferlegte Eierabfertigungspflicht abzuliefern.

Seine Lieferungsverpflichtung muß jeder Säbnerhalter erfüllen haben:

- mindestens zu 107 Bfg. bis Ende März,
- mindestens zu 967/2 Bfg. bis Ende Mai
- und den Rest bis Ende Juli eines jeden Kalenderjahres.

§ 4. Der Gemeinde wird alljährlich bis Mitte Februar, dem Säbnerhalter bis Ende Februar jeden Jahres seine Abfertigungspflicht mitgeteilt.

Eintritte gegen die von der Gemeinde festgesetzte Abfertigungspflicht sind vom Säbnerhalter bei dem Gemeindefürsorgestellen anzubringen. Grundsätzlich sind von jedem Legehuhn durchschnittlich 25 Eier abzufordern, wobei besondere Verhältnisse, z. B. starke Familien des Säbnerhalters, zu berücksichtigen sind. In jedem Falle ist jedoch von dem Gemeindefürsorgestellen bzw. der von diesem einrichteten Gemeindefürsorgestelle das volle, der Gemeinde vom Kreise auferlegte Anforderungssoll auf die relevanten Hühnerhalter der Gemeinde unterzubringen. Eine Ermäßigung für die bereits abgelieferten Monate kann nachträglich nicht stattfinden.

§ 5. Die Gemeindefürsorgestellen und berechtigten Aufkäufer sind verpflichtet, über die abfertigten Eier genaue Aufzeichnungen nach Name der Säbnerhalter, Stückzahl und Zeit der Abfertigung zu machen und dem Säbnerhalter in dem gleichen Umfang jede Eierabfertigung zu bescheinigen unter Benutzung der von der Kreisbehörde erhaltenen Formulare und Eierböden. Die Gemeinden haben die Abfertigungssollenscheinende auf die ihnen übermittelten Abfertigungssollenscheinende die Menge der aufzubringen und an den Gemeindefürsorgestellen zu verteilen oder an die von der Kreisbehörde aufgegebenen Empfangsstellen abgeliefert Eier zu berichten.

§ 6. Säbnerhalter, die ihre Abfertigungspflicht nicht voll erfüllen haben, sind von dem Gemeindefürsorgestellen nach dem Verhältnis des Kreisaußschusses anzunehmen. Diese Säbnerhalter können alsbald im Monat März zur Abfuhr der Eier annehmen werden; dagegen ist in Aufsicht genommen, die über die Abfertigungspflicht hinaus an die zuständigen Stellen abgelieferten Eier einen höheren Preis zu berichten.

§ 7. Die Säbnerhalter haben sämtliche Eier, die sie nicht zur Erfüllung ihrer Abfertigungspflicht benötigen, auch wenn das Abfertigungssoll schon erfüllt ist, an die Gemeindefürsorgestelle oder die amtlich von der Gemeinde zu beauftragten Aufkäufer abzuliefern.

Als Haushaltsgangehörige gelten diejenigen Personen, die im Haushalt des Hühnerhalters wohnen und beschäftigt werden

und in seiner Wohnung untergebracht sind, mit Ausnahme der Saisonarbeiter und Arbeitslosen.

§ 8. Alle nicht im § 7 genannten Personen sind Versorgungsberechtigte.

Eier von Hühnern, Enten und Gänzen dürfen an die nicht zugelassenen Bevölkerung nur gegen Eiermarken durch die amtlich zugelassenen Eierausgabestellen abgegeben werden.

Für Gold- und Schanholzfischkäse, Konditoreien, Krankenhäuser usw. wird die höchste zulässige Entnahme von Eiern zur Verfertigung der Käse und Wieglinge durch die Ortsbehörden festgesetzt.

Die Konditoreien, Krankenhäuser usw. erhalten eine höhere Befristung aufzubehalten von Eiermarken, während Gold- und Schanholzfischkäse nur Eier gegen Sinaabe der von ihren Käsen in Empfang genommenen Eiermarken erhalten.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses ist ermächtigt, von der Bestimmung des Abs. 3 erforderlichenfalls Ausnahmen anzuordnen. Die Befreiung der Vorkasse mit Eiern erfolgt nach näherer Anweisung des Kreisaußschusses.

§ 9. Die Durchfuhr der durch vorstehende Anordnung erforderlichen Maßnahmen und Einrichtungen erfolgt durch die unter Aufsicht des Kreisaußschusses arbeitende Kreisbehörde. Sie hat ihren Sitz in Jena. Weiter ist der Volkswirtschaftsreferent des Kreisaußschusses in Jena, Fernsprechnummer 12, Nr. 2.

§ 10. Beim Verkauf von Eiern durch die Befugten an den Aufkäufer oder an die Gemeindefürsorgestelle darf zu der jeweils von der Provinzialregierung festgesetzten Preis bestimmte Erzeugerhöchstpreise gemacht werden. Im übrigen werden die Preise durch den Kreisaußschuß festgesetzt.

§ 11. Der Vorsitzende des Kreisaußschusses kann Ausführungsbestimmungen zu dieser Anordnung erlassen.

§ 12. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Anordnung werden nach § 17 der Verordnung über Eier vom 12. August 1916 (Kreisaußschuß Seite 927) und der ergänzenden Strafbestimmung der Verordnung vom 24. April 1917 (Kreisaußschuß Seite 374) mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark oder mit einer oder beider Strafen bestraft; neben der Strafe kann auf Einziehung der Eier oder der verbodentlich hergestellten Erzeugnisse, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, erkannt werden, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht. Auch der Versuch der Zuwiderhandlung ist strafbar.

§ 13. Diese Anordnung tritt am 1. Februar 1919 in Kraft. Gleichzeitig tritt unsere Anordnung vom 13. September 1917 außer Kraft.

Halle, den 16. Januar 1919.

Der Kreisaußschuß des Saalkreises, von Krosigk, Der Arbeiter- und Bauernrat des Saalkreises, Richter.

**Ausfuhrbestimmungen**

zur Verordnung über den Anbau von Futterrüben und das Brennen von Rüben im Reichsbetriebe vom 27. Dezember 1918 (Reichsbetriebe Seite 1489).

Höhere Verordnungsbehörde im Sinne des § 2 der Verordnung ist der Oberpräsident für den Bezirk der Staatlichen Vertriebsstelle für Groß-Berlin der Vorzüge dieser Stelle.

Vor der Entscheidung gemäß § 2 der Verordnung sind beide Parteien zu hören. Je ein Sachverständiger aus dem Kreise der Landwirtschaft und der Zuckerindustrie ist zuzuziehen.

Ausfertigung der Entscheidung ist beiden Parteien zu geben.

Berlin, den 5. Januar 1919.

Vorsitzender Staatskommissar für Volksernährung, In Vertretung: Dr. Peters.

**Bekanntmachung.**

Mit Ermächtigung des Herrn Staatsfürsors des Reichsernährungsamts wird gemäß § 7 Abs. 2 der Verordnung vom 9. März 1918 (M. G. Bl. S. 119) als Ersatz für die Aufbeziehung der Kartoffeln während der Wintermonate, für deren pflanzliche Behandlung, für Mäße und Verteilung auf Abfuhr für jeden nach dem 1. Januar 1919 abgelieferten Zentner Kartoffeln von 1,25 Mk. hierdurch festgesetzt.

Der Kreisaußschuß des Saalkreises, von Krosigk, Der Arbeiter- und Bauernrat des Saalkreises, Richter.

**Bekanntmachung.**

Der Höchstpreis für 1 Pfund Sammelfleisch bei Abgabe an die Verbraucher wird in Abänderung unserer Bekanntmachung vom 29. August 1917 auf 2,50 Mk. festgelegt. Die Preisobergrenze tritt sofort in Kraft.

Halle, den 21. Januar 1919.

Der Kreisaußschuß des Saalkreises, von Krosigk, Der Arbeiter- und Bauernrat des Saalkreises, Richter.

**Bekanntmachung**

betreffend die Zulassung von Soldaten, die nach dem 7. Januar heimgekehrt sind, zur Wahl zur preussischen Landesparlamentarion.

Der Kreisaußschuß bringt ich hierdurch zur ausdrücklichen Kenntnis, daß für die Wahlen zur preussischen Landesparlamentarion für die nach dem 7. Januar heimkehrenden Soldaten ebenfalls die Bestimmungen der Verordnung vom 28. Dezember vor. J. - Reichsgesetzbl. S. 1479 - gelten, d. h. daß Angehörige des Heeres und der Marine ohne Eintragung in § 2 der ermaßnen Verordnung entsprechenden Bezeichnung dort zur Wahl zugelassen sind, wo sie sich am Wahltag aufhalten.

Halle, den 21. Januar 1919.

Der Landrat des Saalkreises, von Krosigk.

**Bekanntmachung**

Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß die Kriegshilfsstoffe der Provinz Sachsen an Kriegsteilnehmer aus dem selbständigen Mittelstande oder deren Angehörige zum Zwecke der Erhaltung und Wiederherstellung der wirtschaftlichen Selbstständigkeit Zuzuschüsse gewährt, welche mit 4% zu verzinsen und spätestens bis zum 1. Januar 1920 zurückzuzahlen sind.

Entsprechende Anträge sind an den unterzeichneten Kreisaußschuß zu richten.

Halle, den 19. Januar 1919.

Der Kreisaußschuß des Saalkreises, von Krosigk, Der Arbeiter- und Bauernrat des Saalkreises, Richter.

**Bekanntmachung**

Bei der bestehenden Holzknappheit weise ich darauf hin, daß von den Oberförstern des Regierungsbezirks Merseburg insgesamt 40 000 M. Holz für gemeinnützige Zwecke zu Wohnungsbaustellen, zur Möbelherstellung und dergleichen freibleibend abgegeben werden.

Der Verkauf dieser Holz erfolgt seitens der Oberförsterei nur noch bis zum 1. Februar 1919 zu folgenden, für das gegliederte Holz amtlich festgelegten Preisen:

1. Riefer	Stall			
	I	II	III	IV
Oberförsterei	45	40	35	30
Elsternroda	45	40	35	30
Boberstedt	45	40	35	30
Wittenberg	45	40	35	30
Amberg	50	45	40	35
Cheraxen	48	43	38	33
Glücksberg	48	43	38	33
Siegenroda	48	43	38	33
Boberstedt	48	43	38	33
Halleberg	48	43	38	33
Schleibau	48	43	38	33
Tornau	48	43	38	33
Grünenhinden	48	43	38	33
Salle	48	43	38	33
Beitz	48	43	38	33
Elsternroda	45	40	35	30
Beitz	45	40	35	30
Elsternroda	45	40	35	30

Halle a. S., den 19. Januar 1919.

Der Landrat des Saalkreises, von Krosigk.

# Achtung!

# Mitglieder der Deutschen Volkspartei! - - Nationalliberale Wähler! - -

**Am Donnerstag Abend 8<sup>1/2</sup> Uhr**

spricht in den „Germania-Sälen“, Gr. Steinstrasse 27/28, nach Dr. Schiele-Berlin, der von der Deutschen Volkspartei präsentierte Kandidat zur preussischen Nationalversammlung, der fünfte Kandidat der gemeinschaftlichen Liste der Deutschnationalen Volkspartei und der Deutschen Volkspartei

## Senior, Superintendent **Dr. Fischer-Erfurt.**

Alle nationalgesinnten Wähler und Wählerinnen sind eingeladen.

# Freiwillige vor!

Kameraden! Deutschland ist in schwerer Gefahr! Während wir an dem Ausbau unserer inneren Freiheit arbeiten, ist die Freiheit unserer Landesleute im Osten, aus dem täglich erschütternde Hunger an uns gelangen, von außen bedroht. Noch ein paar Tage ohne energische Abwehr, und wir müssen befürchten, daß weitere Gebiete im Osten dem polnischen Imperialismus zum Opfer fallen, der unter Bedrohung von Geßel und Landfriedensbrieffen die schwerste Stunde der jungen deutschen Republik mißbraucht. Die Regierung und Volk profitieren gegen diese Veruche, vor Friedensschluß die Welt vor fertige Tatsachen zu stellen. Wir haben die Wilson-Punkte als Grundlage für den künftigen Frieden angenommen und werden sie gewissenhaft halten.

Kameraden! Proteste allein nützen nichts, sie erledigen die Nahrungsmittel nicht, die uns gekostet werden, sie schaffen die Kohlen nicht, ohne die unser Wirtschaftsleben zugrunde gehen muß, sie bringen uns das Ansehen nicht zurück, das uns verloren geht. Sie helfen den Kameraden in den Ostsee-Provinzen zu keinem ungehörten Abzug. Wehren müssen wir uns. Meldet euch freiwillig zum Grenzschutz; bei jedem Bezirkskommando werden Meldungen entgegengenommen und euch die günstigen Bedingungen mitgeteilt, unter denen die Anwerbung von Freiwilligen erfolgt. Wir wollen euch in keinen neuen Krieg führen. Ihr sollt das **Vordringen von Landesfriedensbrechern aufhalten**. Ihr sollt das Ueberumpeln wehrloser Städte und Dörfer verhindern. Ihr sollt es unmöglich machen, daß Fremde nach Deutschland wie in ein herrenloses Haus eindringen und sich festsetzen. Ihr sollt als republikanische Wehrmänner die Ertrugenschaften der Revolution sichern und die im Innern geschaffenen Reueinigungen verteidigen. Noch jede Revolution, die französische wie die russische, hat unter der Fahne ihrer neuen Ideale freiwillige Armeen aus der Erde gestampft. Folgt dem Ruf der deutschen Revolution. Sie kann ohne eure Hilfe ihre Ziele nicht erreichen. Zeigt, daß die Revolution den Militarismus getödtet hat, aber nicht die freiwillige Schutzbereitschaft ihrer freiwilligen Bürger. Die Republik ruft euch, sie sorgt für euch, aber sie braucht euch auch. **Freiwillige vor!**

## Die Reichsregierung.

Ebert, Scheidemann, Landsberg, Noske, Wiffel.

### Generalkommando IV. Armeekorps.

Nr. 1a Nr. 500.

## Ausführungsbestimmungen.

I. Freiwillige für die Gebiete des Westfront-Ostern  
- außerhalb der Reichsgrenzen - und Grenzschutz Ost -  
innerhalb der Reichsgrenzen - können sich bei jedem  
**Ortskommando oder Bezirkskommando**  
melden, die nähere Auskunft erteilen.

II. Jeder Freiwillige hat seinen **Entlassungsantrag** mitzubringen. Soweit er noch **selbstbrauchbar**, kann er vom Staat gegen den **Widrigungsbetrag** abgelöst werden. Ein entsprechender **Betrag** in den Militärposten ist aufzunehmen.

III. **Bedingungen:**  
1. In Betracht kommen nur **selbständige**, moralisch einwandfreie **Verpflichtete**, die mit der Waffe auszubilden sind. Sie müssen mindestens **1/2 Jahr** Frontdienst geleistet haben. **Voraussetzungen** sind zu verstehen:

- a) Infanterie und Artillerie: Verwendung im **Reitenden** oder **Batterieregiment**.
- b) Kavallerie: Verwendung im **Reitenden** oder **Div.-Kav.**
- c) **Sanitätswesen**, **Telegraphen**, **Telegraphen** und **Kraftfahrzeuge**: Verwendung bei **Stabsformationen** im **Operationalen** oder **Stabsgebieten**.
- d) **Truppenformationen**: Verwendung bei **Stabs- oder** **Truppenformationen**.

Nach Kriterien, die insbesondere auszubilden sind und sonst den Bedingungen entsprechen, können angeworben werden.

2. Verpflichtung auf einen Monat vom Tage des Eintrittens beim Truppenteil mit **unverzüglicher** **Kündigung** am 1. und 15. d. Mts. Wird die Kündigung zu dieser Zeit von einer der beiden Seiten nicht ausgesprochen, so gilt der Vertrag um einen Monat verlängert. Die **Entlassung** eines Freiwilligen kann nur von dem Truppenteil angesprochen werden, bei dem er Dienst tut.

3. **Unterstützung** unter die **eingetragenen** **Sozialgesetzlichen** **Bedingungen** (Vertrauens-) **Werte** zur **Seite** **Rechen**. **Verrechnung** der **hier** **gültigen** **Kriegs-** **gebühren**. (Anderen werden nicht eingeleistet).

4. **Anerkennung** **nachträglicher** **Leistungen** für **Ost-** **und** **Grenzschutz** **Ost**, **gültig** **von** **1. 1. 1919** **ab**:

A. **Offiziere** und **Beamte:**  
a) **mobile** **Offiziere**,  
b) **sonstige** **als** **Offiziere** **nach** **Maßgabe** **ihres** **Kriegsgehalts**, **als** **Beamte** **nach** **Maßgabe** **ihres** **Friedensgehalts** **als** **Wohnungsgehalt** **der** **Landes-** **tariffklasse** **3-6** **anzunehmen** **wären**, **eine** **Zu-** **lage** **von** **5** **Mark** **täglich**, **zujährig** **am** **Monats-** **bruttobetrag** **nachzutragen**.

B. **Unteroffiziere** und **Wannhelfer:**  
a) **mobile** **Abnung** **nach** **den** **Dienstgraden**, **mindestens** **30** **Mark** **monatlich**.  
b) **Zulagen:** **Im** **Grenzschutz** **Ost** **6** **Mark** **täglich**. **Im** **Gebiet** **des** **Ostern** **außerhalb** **des** **Reichs** **5** **Mark** **täglich** **und** **eine** **monatlich** **nachzutragen** **zu** **gehörende** **Erzurlaubene**. **Dieser** **Betrag** **ist** **den** **1. Monat** **30** **Mark**, **für** **jeden** **weiteren** **Monat** **steigend** **um** **5** **Mark** **bis** **zu** **60** **Mark**.

5. **Verpflichtung:**  
a) **Im** **Gebiet** **des** **Ostern:** **Mobile** **Verpflichtung** **zum** **aktiven** **Militärdienst** **unverzüglich** **im** **Sinne** **der** **Militärverordnungen** **über** **den** **Eintritt** **in** **den** **Militärdienst** **ist** **unzulässig**. **Wohlg** **sie** **sich** **in** **Einzelfällen** **nicht** **ausnehmen**. **Im** **Einzel-** **entscheidung** **von** **5** **Mark** **für** **den** **Zug** **zu-** **ständig**. **In** **jeden** **Falle** **ist** **jedoch** **die** **Ent-** **schädigung** **des** **Generalkommandos** **einzuholen**.

6. **Unterstützung:**  
Soweit im **Gebiet** **des** **Ostern** **als** **und** **im** **Grenzschutz** **Ost** **die** **Unterstützung** **des** **Offiziers** **und** **Wannhelfers** **frei**.

7. **Verordnung:**  
a) **Die** **Freiwilligen** **gelten** **als** **vorübergehend** **zum** **aktiven** **Militärdienst** **unverzüglich** **im** **Sinne** **der** **Militärverordnungen** **über** **den** **Eintritt** **in** **den** **Militärdienst**.  
b) **Die** **Ansprüche** **an** **Familienunterstützung** **laufen** **weiter** **und** **werden** **nicht** **begünstigt**.  
c) **Die** **Freiwilligen** **Rechnen** **für** **An-** **gehörige** **und** **Verweigerung** **nie** **Dienst** **im** **aktiven** **Heere**.

Wagbureau, den 15. Januar 1919.  
Bon teilten des Generalkommandos.

Der **Chef** **des** **Generalkommandos**,  
v. dem **Dagen**,  
Oberleitnant.

Der **Stabschef** **des** **Generalkommandos** **IV. Armeekorps**,  
Bod.

## Nachtragsbekanntmachung.

Nr. F. R. 800/12. 18. R. N. A.

zu der Bekanntmachung Nr. F. R. 1/12. 18. R. N. A. (Nr. F. R. 1017/11. 18. R. N. A.)

Im Auftrage des Reichsamts für die wirtschaftliche Demobilisierung nach folgendem angeordnet:

**Artikel I.**  
In der Bekanntmachung Nr. F. R. 700/7. 17. R. N. A., betreffend Söldnerquoten von rohen Großviehhäuten und Rohhäuten, vom 20. Oktober 1917 sowie der Bekanntmachung Nr. F. R. 700/11. 18. R. N. A., betreffend Söldnerquoten für Kalb, Schaaf, Hamm- und Ziegenfelle, vom 20. Dezember 1916 erhält der § 2 a folgende zweite Abfag:

„Die Sammelstelle zieht jedoch wie bisher von dem nach Absatz 1 berechneten Kaufpreis eine Gebühr von 1/10 v. H. für Großviehhäute, 1/10 v. H. für Kalb-, Schaaf- und Hammfelle und 1 v. H. für Ziegen- und Ziegenfelle zu Lasten ihrer Einlieferer ab.“

**Artikel II.**  
Die Bekanntmachung Nr. F. R. 700/7. 17. R. N. A., betreffend Söldnerquoten von rohen Großviehhäuten und Rohhäuten, vom 20. Oktober 1917 erhält folgende zweite Abfag:

Die Verteilungsstelle hat den für angefallenen Gebereisen für die über die Novemberquote hinaus erfolgenden Zuteilungen von Seiten der Preis zu berechnen, der sich aus der Bekanntmachung Nr. F. R. 1/12. 18. R. N. A. (auch Nr. F. R. 1017/11. 18. R. N. A.) vom 30. November 1918 ergibt, zuzüglich eines Aufschlages von 1 v. H.

Für die Gebereisen, die Säule über die Novemberquote hinaus bereits zugewiesen und nicht gemäß Absatz 1 vorerforderten Preis bei der nächsten Zuteilung zu erhöhen. Die Erhöhung beträgt so viel, als der Preis für die bereits zugewiesenen und berechneten Säule höher gewesen wäre, wenn die Berechnung gemäß Absatz 1 erfolgt wäre. In besonderen Fällen kann die Verteilungsstelle die Erhöhung auf mehrere Zuteilungen verteilen.“

**Artikel III.**  
Die Bekanntmachung Nr. F. R. 700/11. 18. R. N. A., betreffend Söldnerquoten für Kalb-, Schaaf-, Hamm- und Ziegenfelle, vom 20. Dezember 1916 erhält folgende zweite Abfag:

Die Verteilungsstelle hat den für angefallenen Gebereisen für die über die Novemberquote hinaus erfolgenden Zuteilungen von Seiten der Preis zu berechnen, der sich aus der Bekanntmachung Nr. F. R. 1/12. 18. R. N. A. (auch Nr. F. R. 1017/11. 18. R. N. A.) vom 30. November 1918 ergibt, zuzüglich eines Aufschlages von 2 v. H.

Für die Gebereisen, die Säule über die Novemberquote hinaus bereits zugewiesen und nicht gemäß Absatz 1 berechnet erhalten haben, hat die Verteilungsstelle den durch Absatz 1 vorerforderten Preis bei der nächsten Zuteilung zu erhöhen. Die Erhöhung beträgt so viel, als der Preis für die bereits zugewiesenen und berechneten Säule höher gewesen wäre, wenn die Berechnung gemäß Absatz 1 erfolgt wäre. In besonderen Fällen kann die Verteilungsstelle die Erhöhung auf mehrere Zuteilungen verteilen.“

**Artikel IV.**  
In der Bekanntmachung Nr. L. 111/7. 17. R. N. A., betreffend Beschlagnahme, Behandlung, Verwendung und Verbleibspflicht von rohen Großviehhäuten und Rohhäuten, vom 20. Oktober 1917 erhalten die Ziffern o und d des § 4 folgende Fassung:

- a) Von einer **Häuteverwertungsgesellschaft** an einen von der **Kriegs-Rohstoff-Abteilung** des **Preussischen Kriegsministeriums** zugelassenen **Verband** von **Häuteverwertungsgesellschaften** oder an einen von der **Kriegs-Rohstoff-Abteilung** des **Preussischen Kriegsministeriums** zugelassenen **Großhändler**.
- b) Von einem von der **Kriegs-Rohstoff-Abteilung** des **Preussischen Kriegsministeriums** zugelassenen **Großhändler** oder von einem von der **Kriegs-Rohstoff-Abteilung** des **Preussischen Kriegsministeriums** zugelassenen **Verbande** von **Häuteverwertungsgesellschaften** an die **Sammelstelle** (§ 5).

**Artikel V.**  
In der Bekanntmachung Nr. L. 111/11. 16. R. N. A., betreffend Beschlagnahme, Behandlung, Verwendung und Verbleibspflicht von rohen Kalbfellen, Schaf-, Hamm- und Ziegenfellen sowie von Leder daraus, vom 20. Dezember 1916 erhalten die Ziffern o und d des § 4 folgende Fassung:

- a) Von einer **Häuteverwertungsgesellschaft** an einen von der **Kriegs-Rohstoff-Abteilung** des **Preussischen Kriegsministeriums** zugelassenen **Verband** von **Häuteverwertungsgesellschaften** oder an einen von der **Kriegs-Rohstoff-Abteilung** des **Preussischen Kriegsministeriums** zugelassenen **Großhändler**.
- b) Von einem von der **Kriegs-Rohstoff-Abteilung** des **Preussischen Kriegsministeriums** zugelassenen **Großhändler** oder von einem von der **Kriegs-Rohstoff-Abteilung** des **Preussischen Kriegsministeriums** zugelassenen **Verbande** von **Häuteverwertungsgesellschaften** an die **Sammelstelle** (§ 5), jedoch während am **stimmungslosen** **Tage** des **Monats** für **das** **in** **den** **vor-** **gehenden** **Tage** **bestimmten** **Monats** **gesammelte** **Gefälle**.

**Artikel VI.**  
In der Bekanntmachung Nr. F. R. 1/12. 18. R. N. A. (auch Nr. F. R. 1017/11. 18. R. N. A.) über die Grundpreise der laufenden Nummer 7a der Preisliste ist nicht ein Quadratmeter Wolghinennaß, sondern für 1 kg Nettogewicht.

**Artikel VII.**  
Die Bekanntmachung Nr. F. R. 1/12. 18. R. N. A., die teilweise auch die Nummer F. R. 1017/11. 18. R. N. A. enthält, erhält ausschließlich die Nummer F. R. 1/12. 18. R. N. A.

Diese Bekanntmachung tritt am 26. Dezember 1918 in Kraft.  
Berlin, den 26. Dezember 1918.  
**Kriegs-Rohstoff-Abteilung**  
Wolffhugel.